



Leos Erben

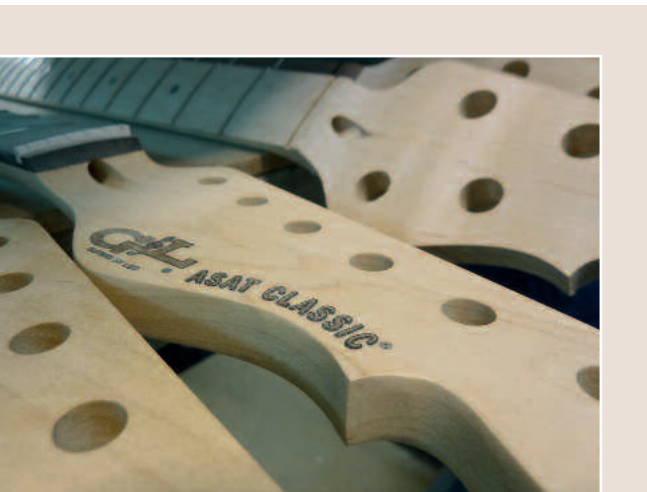
G&L Guitars – Fullerton/Kalifornien



Produktionsleiter Steve Grom zeigt eine Halsschablone für die CNC-Fräse. Die Holzrohlinge werden angesaugt und sitzen bombenfest

Aus dem Norden der Metropole Los Angeles führt der Weg nach Süden Richtung Anaheim durch Fullerton. Hier steht die Wiege der modernen E-Gitarre und des E-Basses, denn in Anaheim erblickte Leo Fender 1909 das Licht der Welt und in der Nachbargemeinde Fullerton spielte sich der Großteil seines Arbeitslebens ab. Und noch immer weht der Geist des Pioniers durch die Produktionsstätte in der mittlerweile nach ihm benannten Straße, Hausnummer 2548, wo Mr. Fender seit den siebziger Jahren mit unterschiedlichen Unternehmen residierte.

Von Leonardt Breuken



Ein kurzer Rückblick: Durch die Entwicklung der Telecaster, einer Gitarre, die praktisch im Baukastensystem hergestellt werden konnte, und der Erfindung des entsprechenden elektrischen Basses im Jahr 1951, des Precision Bass, veränderte sich der Sound der populären Musik für immer. Der Einfluss den Leo, der selbst nie einen Ton auf seinen Instrumenten spielen konnte, hier hatte, ist gigantisch. K&F, seine erste Firma, die er zusammen mit Doc Kaufmann gründete, sowie Fender Electrical Instrument Co. waren frühe Stationen, doch für einen Macher seines Kalibers lediglich die ersten Schritte, denn sein Erfin-

dungshunger war noch lange nicht gestillt. Nach dem Verkauf von Fender an CBS im Jahr 1965 sollte Leo Fender dort eigentlich als Berater tätig sein, aber sein Büro betrat er nie, denn er war sehr ungehalten über die sich verändernden Produktionsmethoden und das reine Profitstreben des CBS-Konzerns. Durch Verträge waren Leo zunächst die Hände gebunden und er durfte nicht sofort wieder Gitarren und Bässe produzieren. So gründete er 1971 die Firma Tri-Sonic, die 1974 in Musicman umbenannt wurde. Hier wurden hauptsächlich Verstärker entwickelt, aber auch der bahnbrechende Stingray Bass. 1980 verließ Leo auch

diese Firma, die 1984 vom Saitenhersteller Ernie Ball gekauft wurde. Allerdings war Herr Fender immer noch auf der Suche nach einer echten Heimat, und so tat er sich mit seinem langjährigen Mitarbeiter George Fullerton und dem Mann, dem er bereits 1947 sein Radiogeschäft verkauft hatte, Dale Hyatt, zusammen und firmierte von nun an unter dem Namen „G&L“ (George und Leo).

Gegenwart

Der Ort, an dem früher Musicman und bis heute G&L beheimatet ist, stellt sich als ein – für amerikanische Verhältnisse – gepflegter Flachbau am Rande des charmanten Städtchens Fullerton dar. Hier befand sich bis zu seinem Tod im März 1991 die Wirkungsstätte von Leo Fender. Genau genommen tüftelte er hier wesentlich länger als jemals bei Fender Electrical Instruments Co., nämlich über 30 Jahre, somit befinden wir uns hier im Epizentrum des Meisters. Sein Büro und Labor sind bis zum heutigen Tage noch im Urzustand erhalten, also unverändert, seitdem er es am Tag seines Todes zurückgelassen hat. Die Räumlichkeiten wirken so, als ob er nur kurz zum Mittagessen weg wäre, etwas verstaubter vielleicht. Sein Arbeitskittel hängt über dem Stuhl, Papiere und Pläne sind auf dem Schreibtisch verstreut und alles ist voller Ersatzteile, Tonabnehmer und Versuchsaufbauten. Man fühlt, hier war die Wirkungsstätte eines echten Tüftlers.

Uns führt Steve Grom, Produktionsleiter und ehemaliger Fender-Mitarbeiter, durch die Produktionsstätte, die immer noch die Aura vergangener Tage besitzt, aber dennoch den

Anschluss an die Gegenwart nicht verpasst hat. Mittlerweile hat auch hier die allgegenwärtige CNC-Fräse Einzug gehalten, aber beim Gang durch die unterschiedlichen Produktionsstadien bemerkt man, dass akribische Handarbeit immer noch das Wichtigste ist. Alle wesentlichen Schritte werden hier im Hause getan. Verarbeitung der Hölzer, Wickeln der Tonabnehmer, Lackierung, Fertigstellung und Endkontrolle werden von einem kleinen Team ausgeführt, das teilweise schon zu Leos Zeiten hier gearbeitet hat. Man ist sich der Tradition durchaus bewusst, denn das Nebeneinander von ausrangierter alter Technik und neuen Maschinen ist einzigartig, ein Seite an Seite von Gestern und Heute. Bei G&L besitzt man keinen Custom Shop, sondern man ist einer. Da die Firma immer noch sehr überschaubar ist, können hier in der amerikanischen Produktion gerne Sonderwünsche der Kunden berücksichtigt werden. G&L ist so geblieben, wie Leo es sich erträumt hat. Und obwohl seine Witwe Phyllis Fender die Geschäftsleitung an die Firma BBE Sound übergeben hat, ist sie selbst immer noch Teil der Führungsriege und wacht darüber, dass alles im Sinne ihres Gatten getan wird.

www.glguitars.com
www.guitarsbyleo.com



Das ehemalige Büro von Leo Fender



Vorrichtung zum Testen der optimalen
Tonabnehmer-Positionierung



Der Prototyp des Stingray Basses



Alles Handarbeit